

Ziegenmelker *Caprimulgus europaeus*



Ziegenmelker *Nycticorax Caprimulgus* Der Nacht Rabe, Nacht Schwalbe, Tag Schläffer
Kupferstich von Ferdinand Helfreich FRISCH, aus: Johann Leonhard FRISCH,
Vorstellung der Voegel Deutschlands, Berlin 1763

Frühere Artnamen:

Nachtschatten, Ziegenmelker. *Caprimulgus europaeus*, L. (Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861)

Ziegenmelker *Caprimulgus europaeus* L. (Krohn, H., 1904)

Ziegenmelker *Caprimulgus europaeus* L. (Löns, H., 1907)

Ziegenmelker *Caprimulgus europaeus*, Linné. (Varges, H., 1913)

Nachtschwalbe *Caprimulgus e. europaeus* L. (Brinkmann M., 1933)

Nachtschwalbe *Caprimulgus e. europaeus* L. (Tantow, F., 1936)

Nachtschwalbe (Kiefer, H., 1953)

Regionale Artnamen:

Nachtrawe, Ziegenmelker (Bremen), **Nachtträmer** (Herford), **Slopedak** (Senne).
(Brinkmann, M., 1933)

Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861:

Brutvogel. Nicht selten.

Krohn, H., 1904:

Wenig zu Gesicht kommender Charaktervogel für die Gegend.

Am 16. 7. 1885 im Kiefernforst Grefel bei Wense ein Gelege wie alle übrigen aus nur 2 Eiern bestehend. Es lag auf der Erde zwischen dem Farnkraut in einer jungen Besamung.

Waldarbeiter hatten zu derselben späten Zeit noch weitere fünf Nester mit Eiern gefunden.

Aussergewöhnlich früh, am 6. 6. 1880, fand man im Forst Wietzenbruch 2 Eier auf der Erde zwischen dem Heidekraut. Wiederum spät, am 15. 7. 1889, bemerkte man zwischen Weidmannshof und Wense auf dem Moorboden in freier Heide ein sehr stark bebrütetes Gelege. Es sind deren noch viel mehr gefunden worden, die Notizen mir aber leider nicht erhalten geblieben. (Ein Gelege aus Hemdingen bei Quickborn in Holstein ist vom 21. 7. 1894).

Löns, H., 1907:
Verbreiteter Brutvogel der Moore und Heiden.

Varges, H., 1913:
Am 3. August 1912 abends über einem Kornfeld an der Uelzener Landstrasse einen grösseren Vogel flüchtig gesehen, der nur für einen Ziegenmelker zu halten war. Früher bereits öfter einen auffallenden Schrei gehört – besonders in der Dämmerung.

Brinkmann, M., 1933:
Regelmäßiger Brutvogel.
In den Kiefernheiden kommt der Ziegenmelker noch häufig vor. ...
Die Nachtschwalbe liebt neben der Heideebene auch höhere trockene Gehölzhügel.

Tantow, F., 1936:
Die Nachtschwalbe, *Caprimulgus e. europaeus* L., hörte ich spätabends an mehreren Stellen des Radbrucher Forstes nordwestlich und östlich vom Bahnhof Radbruch, ferner nach Mitternacht an der Straße von St. Dionys nach Brietlingen an der Brücke über den Neetzekanal. Nach Dittmer d. Ä. in Fischhausen kann in dem kleinen Fichtenwald, der an der Neetze westlich vom Reihersee auf Talterrassensand steht - auf der anderen Seite der Neetze ginnt die Marsch -, die Nachtschwalbe auch vorkommen, so dass man hier an Spätfrühlingsabenden außer diesem Vogel zur Weckenstedt heimziehende Fischreiher, vom See die Rufe vom Blässhuhn und Haubentaucher, aus dem Reth Drossel- und Teichrohrsängergesang, aus den Wiesen Wachtelkönig, Brachvogel, Limose hört und möglicherweise eine revierende Rohrweihe beobachten kann, dabei nicht ahnend, daß in der Nähe noch Trauerseeschwalben, Knäk- und Stockenten brüten und vor Jahrzehnten der Kranich gebrütet hat.

Kiefer, H., 1953:
Dort, wo auf trockneren Böden Kiefernwälder zur Geest überleiten – vor Neetze, Breetze und auf den Elbhöhen bei Altgarge und Walmsburg – lebt der Schwarzspecht, während die Nachtschwalbe den Rand des Mischwaldes bevorzugt. Beide Arten dürften in diesem Bereich mit etwa 10 Paaren vertreten sein.